

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
Band: 10 (1932)
Heft: 12

Rubrik: Verein für Pilzkunde Thun und Umgebung : Ausstellungsbericht

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gedanke trieb mich wieder zum Weinen. Denn um die Mittagszeit herum fuhren doch die Marktfrauen stets heimzu....

Stunde um Stunde wartete ich. Jetzt begann es im Städtchen drunten Mittag zu läuten. Es trieb mir den Schweiß zu allen Poren hinaus: Herrgott, jetzt begab sich das Marktvolk mit den leeren Körben zum See und in die Schifflin, und Mutter suchte mich gewiss an allen Ecken und Enden!

Auf einmal hörte ich aufgeregte menschliche Stimmen in der Nähe, « Hee — hee — Mutter — Hilfe! » schrie ich einmal übers andere, so stark, als es nur meine junge Kehle herauszupressen vermochte. Und stets weiter schrie ich. Und auf einmal vernahm mein

Ohr eine liebe Stimme; diejenige meiner Mutter war's: « Eh, schaut doch, da ist ja unsere Schüssel! Vielleicht ist er da in das Loch hinuntergestürzt! »

« Jawohl, liebes Mutterli, ich bin hier drunten! » schrie ich halb wahnsinnig vor Freude, « Lasst nur ein kurzes Seil herunter, damit ich mich halten kann! »

Ein solches wurde im Schlosse drinnen geholt, und wenige Minuten später befand ich mich wieder im vollen Tageslicht. Die Freude, wieder « Mensch unter Menschen » zu sein, war unbeschreiblich. Aber noch eine halbe Stunde später, im heimwärts zu treibenden Weidling, zuckten meine Nerven dann und wann in konvulsivischer Aufregung.

Verein für Pilzkunde Thun und Umgebung. Ausstellungsbericht.

Besser spät als nie, hat sich der Vorstand der Sektion Thun gesagt, als es schon auf Mitte Oktober ging und noch den Beschluss fasste, eine Herbstpilzschau zu veranstalten.

Auf dem Jahresprogramm stand auch bei uns wie bei andern Sektionen: Pilzausstellung Ende August oder Anfang September. Doch zu jener Zeit fehlten zur Ausstellung die Pilze. Das hiess so viel, wie den wichtigsten Programmpunkt des Jahres fallen lassen oder zum mindesten verschieben.

An Abnormitäten in der Pilzflora sind wir uns schon etwas gewohnt; über den Pilzsegen im Oktober waren wir alle doch ein wenig erstaunt.

Dem Berichterstatter fiel das Auftreten von Sommer- und Herbstpilzen zu dieser vorgerückten Jahreszeit auf, und kurz entschlossen wurde eine Herbstpilzschau arrangiert, hätten füglich « Grosse Pilzausstellung » sagen dürfen,

denn über 150 Arten (sie alle hier aufzählen, würde zu weit führen) bedeckten die Ausstellungstische im Hotel Emmental.

Der finanzielle Erfolg der Veranstaltung liess zu wünschen übrig; aber unsere Mitglieder konnten die Pilzkenntnisse beträchtlich erweitern, und ein weiteres interessiertes Publikum hat manche Belehrung geholt. Also immerhin ein ideeller Erfolg. Guten Anklang gefunden haben die Pilzkostproben. Frau Ernst als Pilzköchin hat sich wieder bewährt, und es sei ihr hier ein Dankeswort gesprochen. Zum Schlusse auch Dank allen jenen Pilzfreunden, die der Veranstaltung mit Rat und Tat beigestanden haben.

Werte Pilzfreunde von Thun und Umgebung! Besucht am kommenden Silvesterabend unsern eigentlichen Familienabend und bringt Freunde und Bekannte mit. G.

Fragekasten.

Eine Varietät des Pfefferröhlings?

In der letzten Nummer, Seite 170 dieser Zeitschrift, berichtet L. Schreier über einen dem Pfefferröhrling zum Verwechseln ähnlichen *Boletus*, und fragt sich, ob es eine Varietät desselben oder eine wenig bekannte selbständige Art sei. Ich glaube letzteres bejahen

zu können, denn Herrn Schreiers Schilderung des fraglichen Pilzes ist charakteristisch für den Zwergröhrling, *Boletus amarellus* Qué! = *B. Pierrehuguesii* Boud. Unter letztem Namen ist er in dieser Zeitschrift von S ü s s (1923, S. 140 und 1927, S. 134), K n a p p